

Einsatz für das Godesberger Rathaus
Bezirksvertretung debattiert über Antrag von Bürger.Bad.Godesberg. Hochschulansiedlung
noch immer unklar



Im Rathaus sollen auch weiterhin die Bürgerdienste untergebracht bleiben, fordern die Bürger.Bad.Godesberg. →Foto: Ronald Friese

Von Ayla Jacob

BAD GODESBERG. Die Zukunft der Kurfürstlichen Zeile steht nach wie vor in den Sternen. Ob die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg dort tatsächlich eine Dependance eröffnen kann, wurde beim Land noch immer nicht entschieden. Damit ist ebenfalls auch noch unklar, ob das Rathaus – und damit die Bürgerdienste – am altbekannten Platz erhalten bleibt. Der Verein Bürger.Bad.Godesberg setzt sich dafür ein, dass die Hochschule, falls sie kommen sollte, und die Bürgerdienste nebeneinander existieren (der GA berichtete). In einem Bürgerantrag forderten die Mitglieder, dass das Rathaus auch künftig als kommunales Eigentum erhalten bleibt. Wenn überhaupt, sollte die Veräußerung über eine Erbbauregelung an das Land erfolgen. Die Bürgerdienste, vor allem das Meldeamt, sollten weiterhin im Stadtbezirk angeboten werden. Das gelte auch für das Trauzimmer. Außerdem, so heißt es in dem Antrag, sollen weiterhin Räume für die Kommunalpolitik vorgehalten werden. Dabei begrüße man die mögliche Hochschulansiedlung. Aber, so das Argument, das eine schließe

das andere nicht aus. Gespräche mit der Hochschule hätten ergeben, dass ein Neben- und Miteinander von Studenten, Bürgern und Politik umsetzbar wäre. Eigentlich sollte der Bürgerausschuss Mitte November über den Vorstoß entscheiden, allerdings wurde der Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Nun diskutiert die Bezirksvertretung in ihrer nächsten Sitzung über das Thema. Die Stadt auf jeden Fall hält sich zurück. Aussagen über eine mögliche gemeinsame Nutzung des Areals an der Kurfürstenallee 2-3 könne man erst dann treffen, wenn feststehe, ob und falls ja, in welchem Umfang die Hochschule sich in Bad Godesberg niederlasse. Dann sei auch klar, ob gegebenenfalls weitere Gebäude benötigt würden. Aber eins steht bereits fest: „Die Musikschule, das Haus an der Redoute, das Kurfürstenbad und der Redoutenpark sind nicht Gegenstand der Gespräche mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg“, so die Verwaltung in einer Stellungnahme. Sollte die Hochschule kommen – was das gemeinsame Ziel der Wissenschaftseinrichtung und der Stadt sei –, präferiere die Stadt ein Erbbaurecht. Allerdings könnte „auch eine Veräußerung in Erwägung gezogen werden“. Da aber die Gespräche noch nicht abgeschlossen seien, „kann derzeit noch keine konkretere Aussage seitens der Verwaltung getroffen werden“. Und genau weil alles noch unklar ist, kann nach Meinung der Stadt momentan nicht über den Bürgerantrag entschieden werden. Die Bezirksvertretung Bad Godesberg tagt das nächste Mal am Mittwoch, 11. Dezember. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr in der Stadthalle, Koblenzer Straße 80.